

*Die Bank
von Mensch zu Mensch*



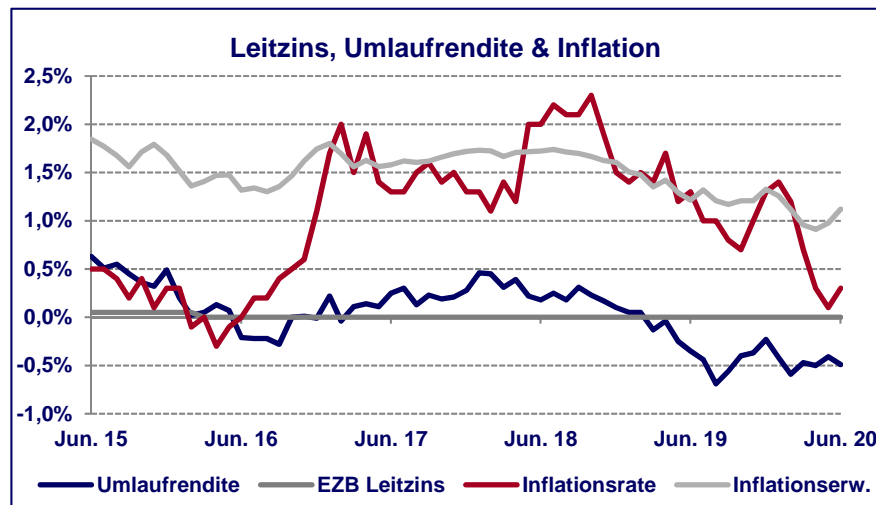
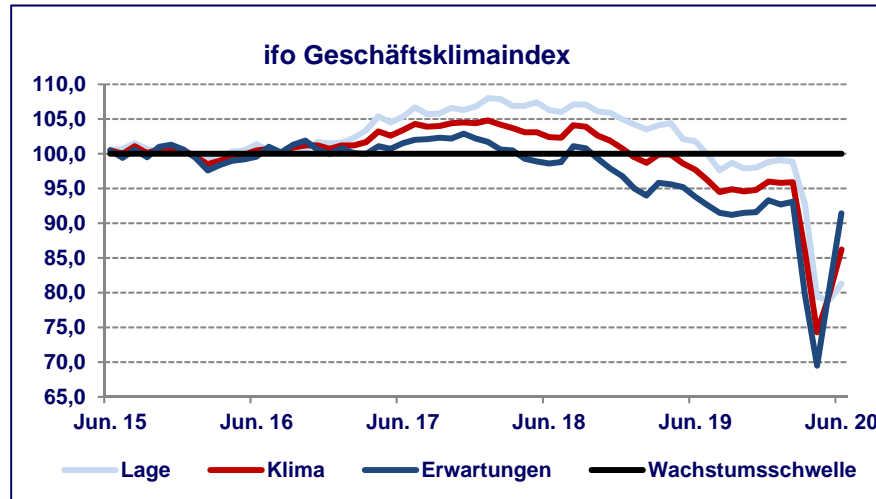
Kapitalmarktbericht

2. Quartal 2020

Einschätzung und Ausblick der Bank für Kirche und Caritas eG

- Werbemitteilung -

Volkswirtschaft



Quelle: Bloomberg (beide Grafiken)
Zeitraum: 5 Jahre, Stand: 30.06.2020 (beide Grafiken)

Konjunkturdynamik:

- Nach dem historischen Einbruch – viele Konjunkturindikatoren fielen in der ersten Quartalshälfte auf nie zuvor gesehene Tiefstwerte – befanden sich zuletzt vor allem Frühindikatoren wie Einkaufsmanager- und Geschäftsklimaindizes (s.u.) endlich wieder im Aufwind.
- Auch bei einigen härteren Konjunkturdaten (u.a. US-Arbeitslosenquote) sind erste Verbesserungen und mögliche Bodenbildungen erkennbar.
- Deutlich angespannt bleibt die Lage vor allem in der Industrie, wo Auftragseingänge und Produktion weiterhin erheblich unter den Vorjahreswerten liegen.

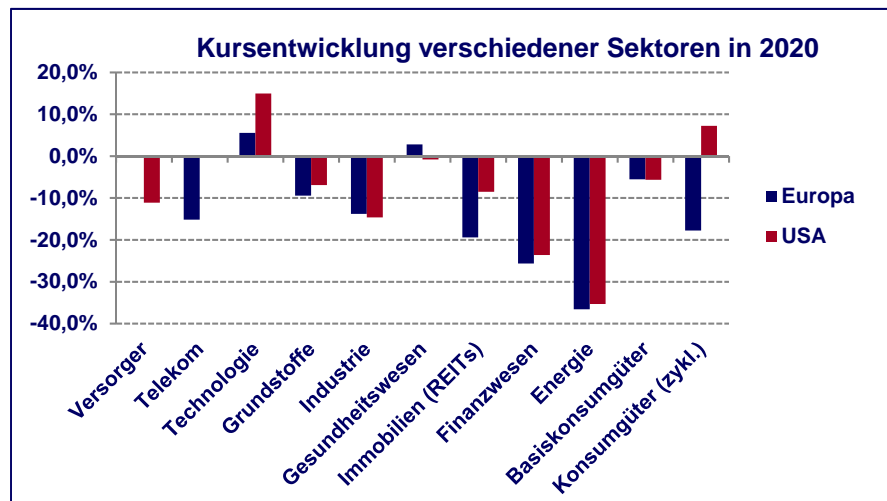
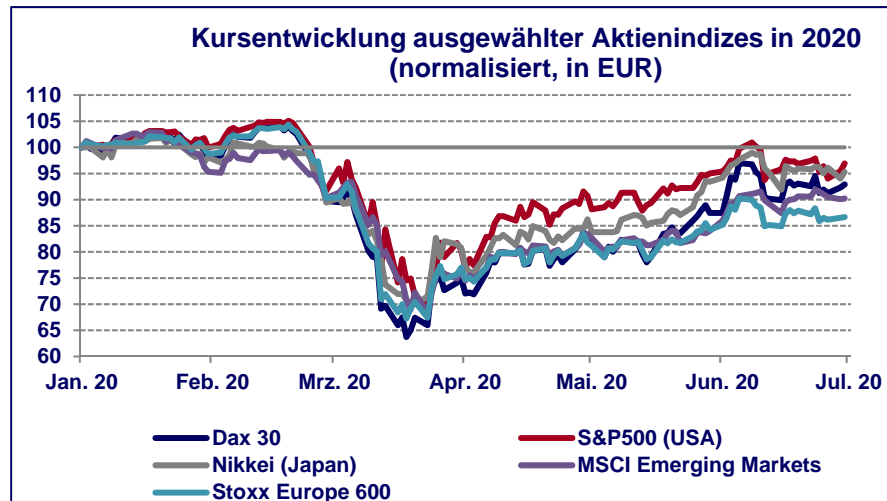
Ifo Geschäftsklimaindex:

- Erholung/Bodenbildung sowohl bei Lage-, Klima- und Erwartungskomponente, allerdings ausgehend von historisch niedrigem Niveau. Alle drei Werte bleiben außerdem klar unterhalb der Wachstumsschwelle.

Inflation:

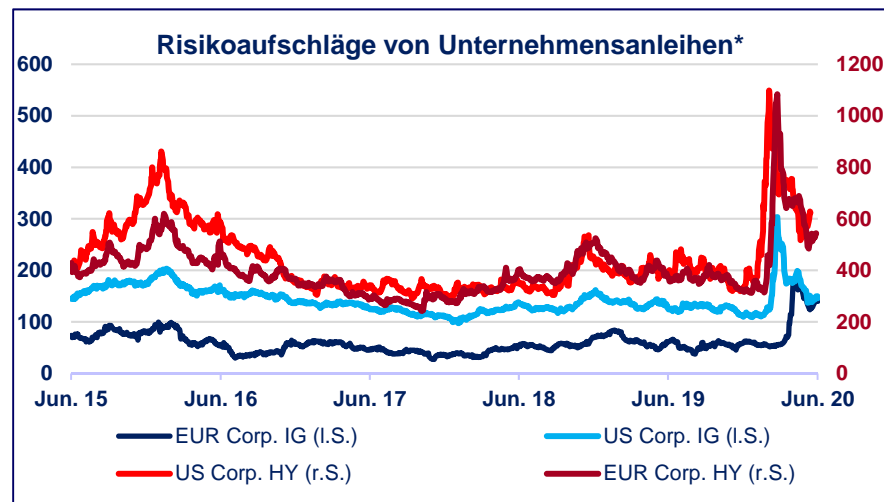
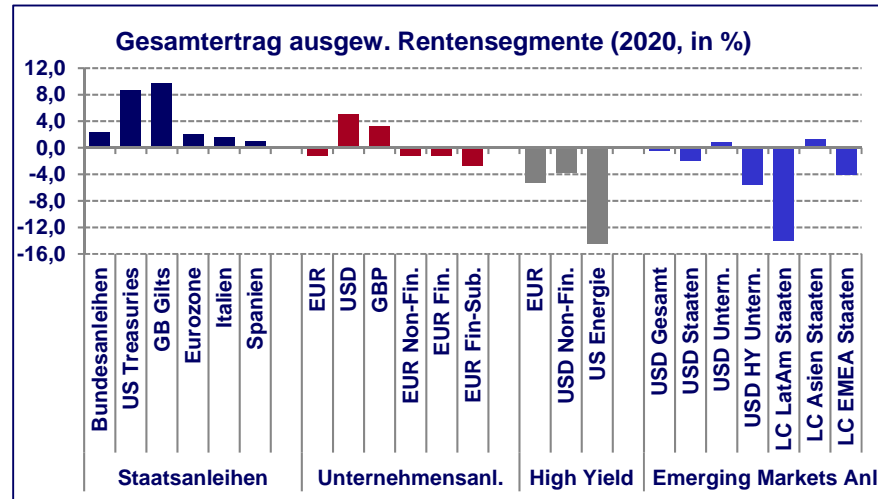
- Die Inflationsraten sind seit Jahresbeginn deutlich gefallen und tendieren derzeit nur knapp über Null. Die Inflationserwartungen haben sich von ihren Tiefstständen ein Stück weit erholt, aber Inflationsschutz bleibt relativ günstig.

Marktüberblick: Aktien



- Die globalen Aktienmärkte setzten nach dem Corona-Crash ab Ende März zu einer der spektakulärsten Rallys der Kapitalmarktgeschichte an:
- Der Dax etwa verbuchte nie zuvor innerhalb so kurzer Zeit einen so großen prozentualen Wertzuwachs. Vom 18. März bis zum Zwischenhoch am 05. Juni betrug das Plus ganze 52,2%.
- Generell zeigten sich die europäischen Märkte erstmals seit langer Zeit sogar deutlich stärker als US-Aktien. Im genannten Zeitraum erzielte der EuroStoxx 50 einen Gesamtertrag von 43,5%. Der S&P 500 (+28,5%) und der Nasdaq (+31,9%; jeweils in €) konnten hier nicht ganz mithalten.
- Seit Jahresanfang stehen die meisten Branchen jedoch noch teils deutlich im Minus. Ausnahmen bilden vor allem Technologietitel, die speziell in den USA durch ihr großes Gewicht auch den Gesamtmarkt nach oben gezogen haben.
- Fundamental erklären lässt sich die Rally angesichts der globalen Rezession von historischem Ausmaß und dahinschmelzender Gewinnerwartungen nicht. Treiber der Kursentwicklungen bleiben die fiskal- und geldpolitischen Rettungsmaßnahmen in nie zuvor gesehenem Ausmaß.

Marktüberblick: Renten

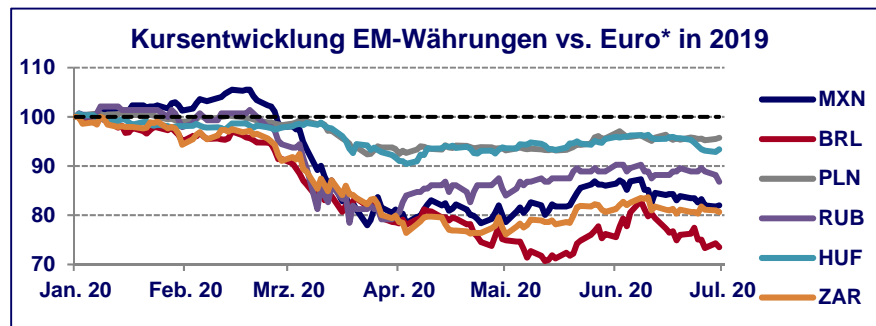
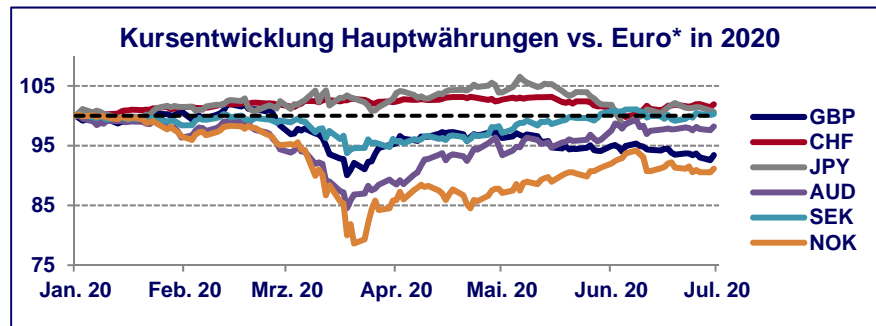
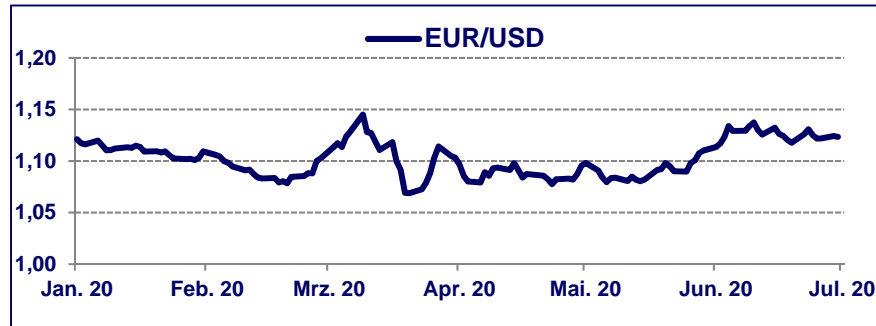


- Auch im Rentenbereich sorgten die fiskal- und geldpolitischen Rettungspakete für eine deutliche Erholungsrally im zweiten Quartal.
- Die Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen waren seit den Höchstständen Ende März wieder klar rückläufig, verbleiben gegenüber den Niveaus vor der Corona-Krise jedoch noch auf erhöhtem Niveau. Staatliche Kredite und Garantien sowie die umfangreichen Ankaufprogramme der Notenbanken sorgten am Markt für eine deutliche Beruhigung.
- Dennoch gab es einige Insolvenzen – auch namhafter Großkonzerne wie Hertz – und es bleibt abzuwarten, wie vielen Unternehmen trotz staatlichen Rettungsmaßnahmen letztendlich die Zahlungsunfähigkeit droht.
- Trotz der Erholungsbewegungen und wieder rückläufigen Risikoaufschlägen im zweiten Quartal bleiben seit Jahresanfang vor allem sichere Staatsanleihen wie US-Treasuries die großen Gewinner, während speziell High Yield-Anleihen (besonders im Bereich US-Energie) und lateinamerikanische Lokalwährungsanleihen noch deutlich im Minus liegen.

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quelle: Bloomberg (beide Grafiken); in jeweiliger Landeswährung, wenn nicht anders angegeben; Anleihen auf Basis Bloomberg Indizes, Ausnahme: EUR Corp. HY auf Basis Credit Suisse Liq Europ. HY; Grafik oben links: Stand 30.06.2020; Grafik unten links: Zeitraum 5 Jahre, Stand 30.06.2020; *in Basispunkten

Marktüberblick: Währungen

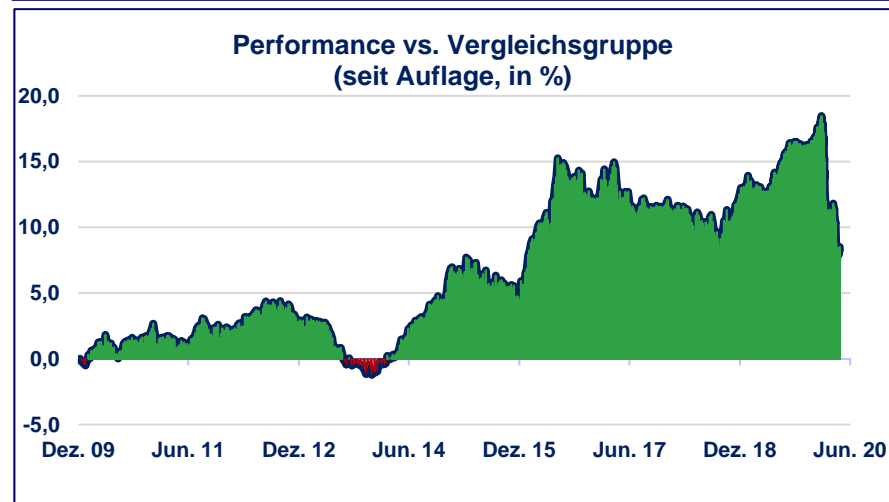
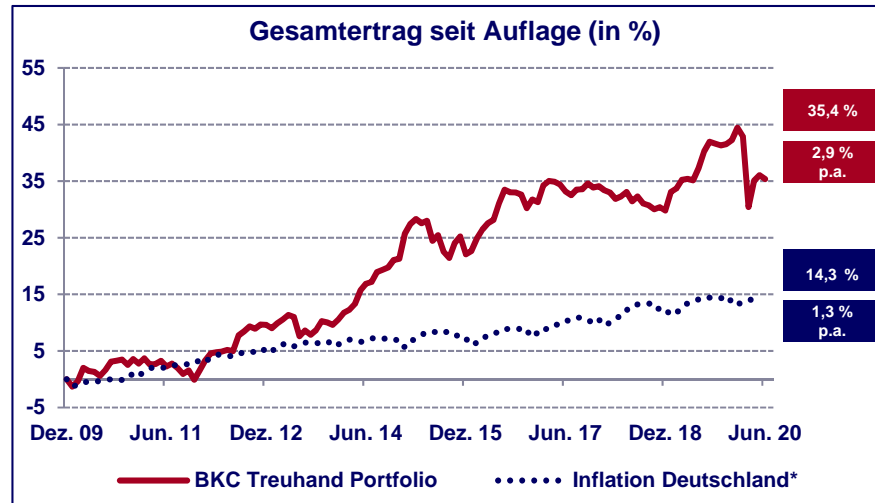


- **Euro:** Die Gemeinschaftswährung konnte im Quartalsverlauf gegenüber dem US-Dollar aufwerten und tendierte im Juni bei um die 1,12 US-Dollar seitwärts. Die US-Währung leidet u.a. unter wieder deutlich gestiegenen Corona-Zahlen.
- **Hartwährungen:** Rohstoffbasierte Währungen wie die norwegische Krone oder der australische Dollar konnten sich nach einem äußerst schwachen ersten Quartal wieder deutlich erholen. Unter Druck stand zuletzt hingegen das britische Pfund. Neben den Corona-Folgen belasten hier auch die schwierigen Verhandlungen mit der EU infolge des Brexit.
- **Schwellenländerwährungen:** Die osteuropäischen Währungen wie der polnische Zloty und der ungarische Forint konnten sich im zweiten Quartal leicht erholen. Der russische Rubel profitierte klar vom sich erholenden Ölpreis. Stark volatil präsentierten sich hingegen der mexikanische Peso und der brasilianische Real. Gerade Brasilien leidet enorm unter den Auswirkungen der sich immer noch verschlimmernden Corona-Pandemie.

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quelle: Bloomberg (alle drei Grafiken); *normalisiert: Kurswert 01.01.2020 = 100; Zeitraum (alle drei Grafiken): 01.01.2020-30.06.2020

BKC Treuhand Portfolio



- Der defensive Mischfonds konnte nicht in vollem Umfang von den starken Erholungsbewegungen im zweiten Quartal profitieren.
- **Quartalsperformance: +3,79% (-4,82% YtD)**
- **Performancefaktoren im 2. Quartal**
(relativ zur Vergleichsgruppe):
 - (-) Untergewichtung Aktien
(da Bewertungsniveau nach wie vor klar erhöht)
 - (-) Underperformance Value- vs. Growth-Faktor
 - (+) Edelmetallpositionen



© 30.06.2020 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Beachten Sie die Hinweise zu Risiken von Anlageprodukten auf der letzten Seite.

Grafik oben links: Quelle: Bloomberg, Universal Investment, eigene Berechnungen, *Inflationsdaten: HVPI Statistisches Bundesamt; Stand: 30.06.2020

Grafik unten links: Quelle: Bloomberg; Zeitraum: 04.01.2010-30.06.2020

Disclaimer

Dieses Dokument wurde von der Bank für Kirche und Caritas erstellt, unterliegt ihrem Urheberrecht und ist ausschließlich zur aktuellen Information ihrer Kunden bestimmt. Jede darüber hinausgehende Nutzung oder Weitergabe bedarf unserer schriftlichen Genehmigung sowie der Beachtung der gültigen Rechtsvorschriften. Es handelt sich hier weder um ein Angebot zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren noch um eine Bewertung oder Analyse. Die komprimierten Informationen entsprechen nicht zwangsläufig denen anderer Anbieter. Wir haben diese Informationen aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne die Informationen selbst zu verifizieren und können deshalb die Ausgewogenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit nicht zusichern. Die Informationen sind datumsbezogen und nicht als Basis für eine Investitionsentscheidung geeignet. Diesbezüglich beraten wir Sie gern.

Wichtiger Hinweis zu Risiken von Anlageprodukten

Bei der vorliegenden Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung i.S.d. § 63 Abs. 6 S. 1 WpHG. Sie dient lediglich der allgemeinen, unverbindlichen Information für den Vertrieb innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und stellt weder eine Anlageberatung noch eine Finanzanalyse dar. Des Weiteren stellt sie weder ein Angebot, noch eine direkte oder indirekte Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Investmentfondsanteilen, Derivaten, etc. dar. Die Geeignetheit der genannten Produkte muss jeder Anleger auf Basis eigener Prüfung gegebenenfalls unter Hinzuziehung qualifizierter Berater klären. Hinsichtlich der steuerlichen Auswirkungen sollte der Anleger im Vorfeld einen Steuerberater konsultieren. Diese Werbemitteilung ersetzt insbesondere nicht die Lektüre der Vertrags- und Verkaufsunterlagen, wie etwa "Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen". Vorübergehende Wertverluste können jederzeit eintreten, aber auch darüber hinausgehende Wertverluste bis zum Totalverlust sind möglich. Verkaufsprospekte und die wesentlichen Anlegerinformationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der Bank für Kirche und Caritas sowie im Internet unter www.universal-investment.de erhältlich.

Bank für Kirche und Caritas eG

Kamp 17 Tel.: 05251 121-0
33098 Paderborn Fax: 05251 121-212